

Umgang mit Rechtschreibung und Lese-/Rechtschreibschwäche

Beitrag von „k_19“ vom 22. Oktober 2023 09:27

Ich bin kein Deutschlehrer, sehe aber die großen Probleme in der Rechtschreibung. Mich stören vereinzelte Fehler nicht; das Problem ist, dass sich bei vielen Schülern im Schnitt mehrere Fehler pro Satz befinden.

Bedauerlicherweise kommt es auch immer wieder vor, dass Schüler das Ganze als "unheilbare Krankheit" behandeln und die Eltern ein ähnliches Bild haben. Irgendwann ist dann der Zug abgefahren... auch mit 16, 17 oder 18 kann man bestimmt noch etwas Positives bewirken; es wäre aber viel besser, wenn man so früh wie möglich fördert und übt.

Ich sehe nur eine einzige Chance: Die Förderung muss vollständig an den Schulen stattfinden in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen. Jeder mit LRS, aber auch jeder ohne LRS, aber mit Rechtschreibproblemen, muss gezielt gefördert werden. Die Förderung muss zudem intensiv genug sein. Eine Stunde alle zwei Wochen... das bringt dann auch nicht mehr viel.

Da es kein Personal, kein Geld, keine Räume, keine Ressourcen gibt, bleibt das wohl nur eine Hoffnung meinerseits. Wir können auf jeden Fall nicht erwarten, dass die Eltern ihre Aufgaben wie erhofft wahrnehmen. Die Zeiten sind vorbei.